

Ordentliche Generalversammlung und erweiterte Vorstandssitzung

2.5.2017 (17.00 – bis etwa 21.00 Uhr)

Protokoll

Ort: Restaurant Bieriger, 1150 Wien, Schweglerstraße 37

Anwesend: Vorsitzender, stv. Vorsitzender, Schriftführer (zugleich stv. Kassier)
Rechnungsprüfer (der erste später – Vollmacht an zweiten Rechnungsprüfer erteilt)
1 ordentliches Mitglied
1 weitere Person – möglicherweise Interessent als außerordentliches Mitglied

Der Kassier hat sich telefonisch in der Sitzung entschuldigt (erkrankt).

Gemäß verlautbarter Tagesordnung (Änderungsanträge dazu wurden nicht eingebracht):

Protokoll aus der ordentlichen Generalversammlung:

1) Begrüßung:

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die ordentliche Generalversammlung der Demokratischen Alternative (in der Folge auch als DA abgekürzt), die für eine erweiterte Vorstandssitzung unterbrochen werden wird. Änderungsanträge zur Tagesordnung sind nicht eingelangt.

Es bestehen keine Einwände der Teilnehmer, sowohl die Generalversammlung als auch die erweiterte Vorstandssitzung vollkommen offen zu führen (sogar Teilnahme einer weiteren Person, diese stellt sich als Interessent kurz persönlich vor und nimmt an den Beratungen teil).

2) Bericht des Vorstands (Berichterstatter: Vorsitzender):

- **Allgemeine (gesellschafts)politische Veränderungen, vergangene Wahlen, Situation bei den etablierten Parteien:** Die gesellschaftliche Situation spitzt sich weiter zu (Polarisierung, Angst, Aggression und Frustration). Dies – und auch die Situation bei den ehemaligen „Volksparteien“ spiegelte sich auch im Ergebnis der Bundespräsidenten-Wahl 2016. Aber auch die Veränderungen in anderen Teilen der Welt zeigen die bestehende Problematik (z.B. Donald Trump als US-Präsident). Gerade die gesellschaftliche Mitte fühlt sich immer weniger vertreten und politisch tatsächlich repräsentiert. Es wird höchste Zeit für verantwortungsvoll denkende und handelnde Politiker. Wir brauchen DRINGEND Reformen!



- **Schwerpunkt Grundsatzprogramm:** Die Zeit seit der zuletzt stattgefundenen Generalversammlung war insbesondere der Weiterentwicklung des Grundsatzprogramms gewidmet. Es wurden einige weitere Kapitel finalisiert. Trotzdem sind aber noch zahlreiche und wichtige Kapitel offen. Dies ist insbesondere dem Umstand geschuldet, dass auch andere außerparteiliche Aktivitäten (Mieterbeirat, Mietrechtsverfahren) große Teile der Kapazitäten gebunden haben. Der Vorsitzende bedauert das geringe Feedback zu den Punkten und ermuntert ALLE Mitglieder (auch Nicht-Mitglieder) die Möglichkeiten zur Rückmeldung zu nutzen – auch falls die Kommentare / Anmerkungen kritisch sein sollten. Gerade dann sind sie wichtig!
- **Weitere To-Do's:** Diese sind weitgehend nach wie vor offen (z.B. medialer Auftritt, Gestaltung der Homepage und der Inhalte, Kontaktmöglichkeiten für die Interessenten etc.) – weil innerhalb der DA auch noch nicht zu Ende diskutiert.
- **Parteienkontakte:** Der Vorsitzenden berichtet über vereinzelte Parteienkontakte, die sich vor allem - aber nicht nur - aus der Mieterbeirats-Tätigkeit ergeben haben (z.B. NEOS-Wien und Wiener ÖVP). Ein davon unabhängiger Kontakt ist der zur neu gegründeten Partei GILT und zu Roland Düringer, wobei zwar das Engagement eines bekannten Nicht-Politikers eine große Chance auf Erfolg mit sich brächte, aber andererseits höchst fraglich ist, ob im Rahmen dieser Partei auch Platz für gezielte inhaltliche Umsetzungen ist und daher eine Kooperation oder ein Kandidieren auf einem Ticket von GILT für beide Seiten Sinn macht. Zwar gibt es dazwischen immer wieder Gespräche und Entwicklungen, die eine Chance signalisieren, aber dann wieder umgekehrt klare Botschaften, dass Inhalte oder Personen mit klaren politischen Umsetzungen bei GILT nicht erwünscht sind. Die Signale zuletzt – auch durch Roland Düringer selbst – gehen leider klar in die letztere Richtung.
- **Ergebnis / Erfahrung aus der Vernetzung:** Das Interesse und die Zustimmung zu den Vorhaben und Inhalten nimmt zwar auch in direkten Feedbacks zu, aber auf sehr niedrigem Niveau.
- **Prominentenkontakte:** Von dieser Seite kam weiterhin gar keine oder eine abschlägige Reaktion (z.B. Andre Heller).
- **Ergebnis / Erfahrung aus der Öffentlichkeitsarbeit:** Keine relevante Berichterstattung der Medien über die DA, ihre Vorhaben und Initiativen.
- **Selbstanzeige bezüglich der Verbindlichkeit von Wahlversprechen, Definition des Mandats und politische Immunität:** Die Staatsanwaltschaft hat keine Anhaltspunkte für die Einleitung eines Verfahrens gefunden – weder gegen die DA (Selbstanzeige) noch gegen andere Parteien. Dies ist zwar ein Widerspruch in sich, aber ein Rechtsmittel steht zu der Abweisung nicht zu.
- **Initiative bei den Rathausparteien zur direkten Demokratie und Entscheidung über sensible regionale Projekte:** Bis heute immer noch keinerlei Reaktion durch die angeschriebenen damals im Wiener Gemeinderat vertretenen Parteien.



- **Parteiengesetz 2012:** Das Thema wird weiter intensiv zu beobachten sein, um Handlungsbedarf als DA rechtzeitig zu erkennen (Prüfung des Rechenschaftsberichts durch Wirtschaftsprüfer oder Auflösung/Umgründung). Die Bekämpfung dieses teils unsinnigen, teils Demokratiegefährdenden und verzerrenden Gesetzes wurde bereits in das Programm der DA aufgenommen - ebenso eine faire und sinnvolle Veränderung der Parteienförderung.
- **Zahl der Mitglieder:** Es hat ein paar Austritte aus persönlichen Beweggründen gegeben, die jedoch an sich nichts mit der Partei, ihren Inhalten und der Arbeitsweise selbst zu tun haben. Aber es gibt auch neue Interessenten und auch eine Anfrage, ob eine Rückkehr eines ausgetretenen Mitglieds denkbar ist. Dies ist selbstverständlich möglich.

3) Bericht des (stellvertretenden) Kassiers:

Der stellvertretende Kassier berichtet, dass die DA seit der zuletzt stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung und Entlastung des Vorstands keine Einnahmen erzielt hat. Da seitens der Mitglieder für diverse Aufwendungen (Büromaterial, Homepage, ...) ausdrücklich auf deren Wunsch keine Rechnungen an die DA gelegt wurden und sich auch Dritte mit keinen Forderungen an die DA gewendet haben, wurden auch keine Ausgaben getätigt.

4) Bericht des Rechnungsprüfers:

Der Rechnungsprüfer berichtet, dass mangels Einnahmen und Ausgaben auch keine Buchungen und Rechnungen/Belege geprüft werden konnten.

5) Entlastung des Vorstandes:

Über Antrag wird dem Vorstand einstimmig die Entlastung ausgesprochen.

6) Statutenänderungen:

Es liegt ein konkreter Abänderungsvorschlag vor. Da es auch hierzu noch in der Generalversammlung eingebrachte Vorschläge gibt (z.B. Aufnahme von Bildungsaspekten in den § 2, Abs. 2, erweiterte Pflichten für den DA-Kandidaten/Mandatar in Richtung Feedback/Kontakten mit den Bürgern, etc.) und diese noch ergänzt werden sollen, wird die weitere Beratung und Beschlussfassung dazu auf die anberaumte außerordentliche Generalversammlung vertagt.

7) Behandlung weiterer rechtzeitig eingebrachter Anträge:

Es wurden diesbezüglich keine Anträge fristgerecht eingebracht.

8) Allfälliges:

Der Termin für eine nachfolgende außerordentlichen Generalversammlung und erweiterten Vorstandssitzung wird besprochen und innerhalb des Kreises der Anwesenden abgestimmt.



9) Unterbrechung der Generalversammlung / Verschränkung mit der erweiterten Vorstandssitzung:

Protokoll aus der erweiterten Vorstandssitzung:

Es sind drei Mitglieder des Vorstands anwesend, er ist beschlussfähig.

1) Mitgliederverwaltung:

- Es sind keine weiteren Aufnahmeanträge für ordentliche bzw. außerordentliche Mitglieder eingelangt. Dem anwesenden Interessenten wird ein Antragsformular für den Beitritt ausgehändigt, um den Schritt in aller Ruhe zu überlegen und bis zur nächsten Vorstandssitzung / Generalversammlung eine Entscheidung zu treffen.
- Es liegen keine Anträge auf Wechsel in der Form der Mitgliedschaft vor.
- Es liegen keine Anträge auf Ernennungen zum Ehrenmitglied vor.

2) Grundsatzprogrammpflege:

Da die Zeit durch die anderen Debattenpunkte in der Generalversammlung weit fortgeschritten war, eine qualitativ hochwertige Diskussion der Inhalte möglich sein soll und ohnehin eine in Kürze nachfolgende außerordentliche Generalversammlung anberaumt wird, wird die Debatte und Beschlussfassung über die Abänderungen und Ergänzungen auf diese vertagt!

3) Öffentlichkeitsarbeit

- Der Vorsitzende stellt die Absicht und teilweise schon Ausführung vor, mit Youtube-Videos an die Öffentlichkeit zu gehen. Er wird – sofern keine aktuellen Anlässe etwas anderes gebieten – versuchen, die Videos für die Mitglieder vorab zur Ansicht und für Feedback bereitzustellen. Feedbacks zum bisherigen: Wenig „sexy/modern/aufgepeppt“ / spricht Junge wenig an, relativ lange Beiträge, angenehm ruhig und sachlich. Eine Anregung ist – und wird aufgenommen – möglichst eine Verbindung von Video und Text herzustellen (z.B. auch durch Links). Youtube, Facebook und diverse Foren wie z.B. die Debatte auf ORF sind derzeit der Schwerpunkt. Twitter wird derzeit etwas stiefmütterlich betreut.
- Auf einer Textseite / maximal einem Blatt (2 Seiten) soll vermittelt werden, wofür die DA steht. Das wurde zwar beim Wahlantrittsversuch in Wien so ausgearbeitet, fehlt aber derzeit aktuell. Das Grundsatzprogramm ist für den Durchschnittsbürger viel zu lang und komplex. Bisher wurde „im Tagesbetrieb“ davon Abstand genommen, um eben nicht NUR leer erscheinende Phrasen und scheinbare Allgemeinplätze zu präsentieren. Es sollte dahinter also auch möglichst schon das detaillierte Grundsatzprogramm stehen (das leider in vielen Punkten noch nicht fertig ausgearbeitet ist). Der Ansatz war also „Vom Detail zum Groben“. Doch



sind nun genügend Inhalte fertig, um schon einmal eine solche Darstellung zu verfassen. Aber nicht nur inhaltlich, sondern auch in der funktionalen Andersartigkeit liegen im Vergleich zu herkömmlichen Parteien (eher eine politische Bewegung) Vorteile. Das muss ebenso gut vermittelt werden, sonst droht aus der Frustration der Bürger über das politische Angebot aus der Vergangenheit heraus ein: „*Ihr seid eh dasselbe wie die anderen auch!*“ ES WIRD UM VORSCHLÄGE DURCH DIE MITGLIEDER GEBETEN!

- Wichtig wird aber auch hier – schon aufgrund der sich abzeichnenden Neuwahl des Nationalrats – eine stets möglichst prompte Reaktion der Mitglieder punkto Feedback/Verbesserungen oder Fehler erforderlich sein.

4) **Bevorstehende Nationalratswahl:**

- Über die Parteienkontakte (auch noch bereits vereinbarte/folgende) wurde bereits im Rahmen der Generalversammlung berichtet.
- Position zu GILT: Es muss VOR dem Beginn des Sammelns von Unterstützungserklärungen klar sein, ob eine Vertretung der Zielsetzungen der DA soweit innerhalb von GILT möglich ist, dass auf eine eigenständige Kandidatur der DA verzichtet werden kann. Selbst wenn der Name Roland Düringer wesentlich für eine Chancen-Verbesserung ist, geht die inhaltliche Komponente und das Behalten der Glaubwürdigkeit für die DA vor – auch wenn man dann als DA zusätzlich GEGEN und nicht MIT Roland Düringer kandidieren muss. Wenn Mitglieder der DA sich lieber bei GILT als Kandidaten bewerben möchten, so legt die DA dem nichts in den Weg. Es gilt nach wie vor die diesbezügliche Regelung laut Statut: Wichtig ist, dass – auch bei zusätzlicher Mitgliedschaft in anderen Parteien – das gelebt wird, wofür die DA steht und dass die diesbezüglichen Regeln eingehalten werden. Allerdings ist anzunehmen, dass auch hier die Probleme seitens von GILT kommen werden – wie schon auch bei anderen Parteien so erlebt (SPÖ, FPÖ).
- Die Regeln des Statuts gelten so wie bei GILT auch gegenüber anderen politischen Gruppierungen oder für andere Kooperationen: Die inhaltlichen Veränderungsbestrebungen und das Behalten der Glaubwürdigkeit geht VOR allfällige andere Vorteile aus Kooperationen und Koalitionen. Selbst wenn es bedeutet, dann eben NICHT selbst den Einzug in ein Gremium zu schaffen.

5) **Plattform Vorzugsstimme (Österreich) - PVÖ:**

- Vom Vorsitzenden wurde – eben aufgrund der zusätzlichen Konkurrenz durch Roland Düringers GILT ein möglichst neutrales Kooperationsangebot für kandidierende Kleinparteien entwickelt, um gemeinsam die – an sich demokratiepolitisch absolut unfairen und fragwürdigen – Einzugshürden in Gremien gemeinsam zu überwinden und dann auch einen möglichst neutralen, dem erzielten Ergebnis fair entsprechenden Tagesbetrieb zu ermöglichen.



- Dies wurde als Statutsvorschlag für eine neue, übergeordnete Parteikonstruktion verfasst, bei welcher die DA ebenso dann Mitglied sein sollte wie andere interessierte Kleinparteien auch. Es wurde weder eine Partei dafür eingereicht noch eine solche konstituiert.
- Vielmehr soll auf Basis dessen vorab geklärt werden, inwieweit überhaupt (noch) Bereitschaft für so eine Kooperation gegeben ist. Es hat dort nämlich Europa/Wien ANDAS aufgrund der weiteren Entwicklungen in dieser Kooperation viel an Frustration erzeugt. Dem entsprechend kam auch von der dort ursprünglich vertretenen Piratenpartei sofort eine strikte Absage zum Angebot. Der Vorsitzende ist aber der festen Überzeugung, dass nicht die Idee einer Kooperation an sich das Fehlerhafte der Sache war, sondern die konkrete Ausführung dessen. Ein weiteres Gespräch dazu findet am Folgetag mit einer anderen politischen Gruppierung statt.

6) Festlegung der nächsten Arbeitstermine:

Es wurde kein weiterer Arbeitstermin festgelegt.

7) Festlegung der nächsten (erweiterten/offenen) Vorstandssitzung:

Zeit: **Mittwoch, 21.6.2017, 18.30 Uhr**

Veranstaltungsort: **Restaurant Bieriger** (<http://1150.bieriger.at/>)

1150 Wien, Schweglerstraße 37

(hinterer Lokalteil, Tisch 41, Reservierung auf "Kuchta").

Der Vorschlag einer Tagesordnung ergeht separat.

8) Festlegung nächste Generalversammlung:.

Selber Termin wie unter Punkt 7.

Der Vorschlag einer Tagesordnung ergeht separat.

9) Allfälliges / sonstige Anträge:

Es wurden keine weiteren Punkte eingebracht bzw. diskutiert.

Für die



G. Kuchta e.h. H. Krestan e.h.

(Vorsitzender)

(Schriftführer)